

## **Morgenandacht anlässlich der AfR-Jahrestagung am 11. September 2011 in Zürich**

von  
Gabriele Klappenecker

Und die, welche irren in ihrem Geist, werden Verstand annehmen, und die, welche murren, werden sich belehren lassen. Jesaja 29, 24

**Musik zum Ankommen:** Silke Leonhard

**Lied:** Gott des Himmels und der Erden (EG 445, 1, 2, 5. Text und Melodie: Heinrich Albert 1542)

**Votum:**

Im Namen Gottes: Quelle, die belebt.

Im Namen Jesu Christi: Liebe, die stark macht.

Im Namen des Heiligen Geistes: Wahrheit, die befreit.

**Begrüßung und Besinnung:**

Guten Morgen, liebe Andachtsgemeinde!

„Und die, welche irren in ihrem Geist, werden Verstand annehmen, und die, welche murren, werden sich belehren lassen“.

Möge die Vision des Propheten Jesaja uns am heutigen Tag und darüber hinaus begleiten.

Der 11. September 2011 jährt sich heute zum 10. Mal. An diesem Tag vor 10 Jahren entführten Terroristen vier Flugzeuge. Sie lenkten zwei davon in die Türme des World Trade Centers in New York City und eines in das Pentagon bei Washington, D.C. Das vierte Flugzeug, wahrscheinlich mit einem weiteren Anschlagziel in Washington, brachten die Entführer während Kämpfen mit Passagieren über Shanksville, einem Ort in Pennsylvania, zum Absturz.

Gewaltsam wurde das Leben von fast 3000 Menschen beendet: Männer und Frauen, alte und junge Menschen aus Ländern rund um die Welt, aus verschiedenen Religionen und Kulturen, starben. Überlebende und Angehörige der Verstorbenen leiden bis heute. Wir blicken zurück auf 10 Jahre voller Terrorangst und auch zweifelhafter Versuche, gegen sie anzugehen.

**Gesang:** Bless, the Lord, my Soul... (Melodie, J. Berthier; Ateliers et Presses de Taizé, F-71260 Taizé Communauté ).

**Psalm 91**

## **Glaubensbekenntnis als Lied** (*in einer modernen Übertragung*)

1. Wir glauben Gott, die Kraft, die alles schuf  
Und heute trägt, was immer leben will  
Und Atem holt von ihr.  
Wir trauen dir.

2. Wir glauben Gott,  
die Liebe, die verzeiht,  
die alles wegnimmt, was uns hindern will  
vor Gott aufrecht zu stehn.  
Wir trauen dir.

3. Die zu uns kam  
in unscheinbarem Kleid,  
und alles heilt, was sich verborgen hat,  
sich krümmt in seinem Leid  
Wir trauen dir.

4. Wir glauben Gott,  
der hingemordet starb  
und aufersteht, weil Menschenmacht  
ihn nicht für sich behalten kann.  
Wir trauen dir.

5. Wir glauben Gott,  
der unsern Himmel trägt;  
und unser Leben wird auf seiner Bahn  
dem ewigen gerecht. Wir trauen dir.

6. Wir glauben Gott,  
der richtend wiederkommt;  
denn neue Freiheit schafft sein Urteilsspruch,  
Gerechtigkeit und Heil.  
Wir trauen dir.

7. Wir glauben Gott,  
den Atem, der erhält  
und zur Gemeinschaft der Geheiligten  
uns werden lässt schon hier.  
Wir trauen dir.

8. Wir glauben Gott,  
der uns verwandeln wird,  
sodass die Feier, die wir spüren,  
schon ein Vorgeschmack sein kann.  
Wir trauen dir.

(Text: Beate-Esther Körber, Melodie: Katharina Kimme-Schmalian<sup>1</sup>)

---

<sup>1</sup> Aus: Klimawandel – Lebenswandel, mehr oder weniger. Anregungen für Andachten und Gottesdienste, hrsg. v. Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, Erfurt 2011, 50.

### **Lesung:** Jesaja 29, 17-24

*Wohlan, es ist noch eine kleine Weile, so soll der Libanon fruchtbares Land werden, und was jetzt fruchtbares Land ist, soll wie ein Wald werden. Zu der Zeit werden die Tauben hören die Worte des Buches, und die Augen der Blinden werden aus Dunkel und Finsternis sehen; und die Elenden werden wieder Freude haben am HERRN, und die Ärmsten unter den Menschen werden fröhlich sein in dem Heiligen Israels. Denn es wird ein Ende haben mit den Tyrannen und mit den Spöttern aus sein, und es werden vertilgt werden alle, die darauf aus sind, Unheil anzurichten, welche die Leute schuldig sprechen vor Gericht und stellen dem nach, der sie zurechtweist im Tor, und beugen durch Lügen das Recht des Unschuldigen. Darum spricht der HERR, der Abraham erlöst hat, zum Hause Jakob: Jakob soll nicht mehr beschämt dastehen, und sein Antlitz soll nicht mehr erblassen. Denn wenn sie sehen werden die Werke meiner Hände – seine Kinder – in ihrer Mitte, werden sie meinen Namen heiligen; sie werden den Heiligen Jakobs heiligen und den Gott Israels fürchten. Und die, welche irren in ihrem Geist, werden Verstand annehmen, und die, welche murren, werden sich belehren lassen.*

### **Ansprache:**

Der 11. September 2001 und alles, was darauf folgte, scheint das Gegenbild der Vision des Propheten Jesaja zu sein. Groß ist das Erschrecken darüber, wozu Menschen fähig sein können. Fähig dazu, zivile Flugzeuge zu kidnappen und sie als Waffe gegen Menschen einzusetzen, die ahnungslos in ihrem Hochhaus-Büro sitzen und ihrer Arbeit nachgehen. Und die Antwort der U.S.A. kam umgehend. Sie war von dem Wunsch nach Vergeltung gekennzeichnet und Ausdruck größter Gewalt – die Gegengewalt erzeugt. Lasst uns als Religionspädagoginnen und -pädagogen die Vision des Propheten wachhalten eingedenk dessen, was sie uns als Unterrichtenden und Lehrenden zu schenken vermag. Vielleicht könnte Jesaja uns Heutigen dies sagen:

Noch eine kleine Weile, dann werden Menschen sich nicht mehr bedroht fühlen, wenn sie in Hochhäusern arbeiten, wenn sie in öffentliche Verkehrsmittel einsteigen. In Schulbussen und auf Pausenhöfen wird niemand mehr gemobbt und getreten, weil jeder seinen Wert erkannt und zugesprochen bekommen hat und sich nicht mehr auf Kosten anderer groß machen muss. Polizeiliche Lehrerfortbildungen an Schulen für den Fall eines Amok-Laufes werden abgesagt, weil niemand mehr Waffen besitzt. Phantasien sozialen Friedens erfüllen das Schulleben und die Gewissheit, einen Platz im Berufsleben zu finden, der der Begabung entspricht. Die Tauben, die bisher verschlossen waren für die Stimme der Streitschlichter, reichen dem anderen die Hand, weil sie seine Perspektive übernehmen können und sie als bereichernd empfinden. Die Blinden, deren Augen von Vorurteilen verdunkelt waren, haben für Klassenkameradinnen und Kameraden anderer Herkunft Worte der Freundschaft, teilen mit ihnen ihr Pausenbrot und ihre Freizeit.

Diejenigen, die das Recht zugunsten ihrer Vorteile und auf Kosten anderer gebeugt haben, werden von Gottes Geist belehrt und zur Einsicht gebracht. Verantwortliche in Bildung und Wirtschaft orientieren ihre Entscheidungen am Maßstab der Bedürfnisse der Schwächsten, weil sie Gottes Gerechtigkeit geschaut haben und sich ihrer freuen.

Der Traum von der geheilten Welt – sind wir nicht weit entfernt davon, dass er vom Antlitz aller ablesbar wäre? Aus unseren Fachzeitschriften und religionspädagogischen Studien, vielleicht aus eigener Anschauung wissen wir: Gewalt und Mobbing machen nicht vor der Schule Halt.

Elende, Tyrannisierte und Beschämte gab und gibt es bis heute. Unter der persischen Oberherrschaft über Israel im 5. Jhdt. v. Chr. ebenso wie im Irak, in Afghanistan, in Guantanamo, in Madrid und London, unter den Despoten in der arabischen Welt.

Aber das Hoffnungsbild aus dem Buch des Jesaja hat nichts eingebüßt von seiner Heilkraft und vermag Inbegriff dessen zu sein, wonach Gedemütigte und Arme sich sehnen.

Der Blick auf den Gott, der Benachteiligte und Unterdrückte zu ihrem Recht kommen lassen will, führt zum Verzicht auf Rache und Folter.

Die Hinwendung zu dem Gott, der allein ganz von innerer und äußerer Tyrannei erlösen kann, befreit von dem Anspruch, selbst Gott spielen und die Welt mit Waffengewalt aufräumen zu müssen.

Der Traum, Gewalt zu überwinden, sei es in der Schule, sei es auf globaler Ebene, ist nur für diejenigen nichts als ein Traum, die die Hoffnung auf Gottes Gegenwart nicht kennen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. AMEN

### **Fürbitte:**

Gott des Lebens, der Liebe und der Wahrheit.

Wir bitten Dich für alle, die an Leib und Seele unter den Folgen von Attentaten leiden,

dass sie gesund werden

und wir alle Hoffnung und Kraft schöpfen

aus der Vision der Prophetinnen und Propheten von der Heilung der Welt durch Dein Wort.

Herr, erbarme Dich.

Vor Deinen Augen stehen und fallen die Reiche dieser Welt, Du aber bleibst.

Sei besonders nahe den Menschen, die Angehörige verloren haben durch Terroranschläge und Gewalt. Lass ihnen von Deinem Geist her Mitgefühl und Nähe durch andere Menschen wachsen, damit nicht Bitterkeit und Zynismus das letzte Wort haben.

Herr, erbarme Dich.

Stärke uns, dass wir im Großen und Kleinen für all das arbeiten können, was Frieden möglich macht an unseren Schulen, Hochschulen, in unseren Kirchen und Ausbil-

dingsstätten, auf unseren Tagungen und Konferenzen - damit das Führen von kleinen und großen Kriegen der Vergangenheit angehört.  
Wir erbitten dies unbeirrt im Namen Jesu Christi, der unser Friede ist.

Herr, erbarme Dich.

### **Vater unser**

#### **Segen:**

Der Herr segne dich mit allem Guten,  
er bewahre dich vor allem Bösen  
und erleuchte dein Herz mit der Einsicht,  
die zum Leben führt.  
Er begnade dich mit ewiger Erkenntnis,  
erhebe sein Angesicht über dich  
und gebe dir Frieden. AMEN

**Gesang:** Bless the Lord ...

*Dr. theol. Gabriele Klappenecker, Privatdozentin für Evangelische Religionspädagogik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und Pfarrerin am Friedrich-List-Gymnasium Asperg*